

FESTIVAL MURI BAROCK

Samstag, 22. August 2026, 14.00 Uhr
Festsaal



MUSIKALISCHE WANDERLUST

**CHARLES BURNEYS EUROPAREISE
AUF DER SUCHE NACH HARMONIE**

Apollo's Cabinet

Teresa Wrann – Blockflöte und Leitung

Thomas Pickering – Blockflöte, Cembalo und Leitung

Simone Pirri – Violine

Harry Buckoke – Viola da gamba

Jonatan Bougt – Theorbe und Barockgitarre

Mathis Wolfer – Cembalo, Truhenorgel und Blockflöte

Louise Duggan – Perkussion

Reto Holzgang – Sprecher

Michel Corrette

1707–1795

III «La Furstemberg»

*Les Sauvages et la Furstemberg ... Paris ca.
1773*

Jean-Baptiste de Bousset

1662–1725

Pourquoy, doux rossignol

XIVme Livre d'Airs sérieux ... Paris 1698

Antonio Vivaldi

1678–1741

Le Printemps de Vivaldi arrangé pour une flûte sans accompagnement par M. J. J.

Jean-Jacques Rousseau

1712–1778

Rousseau ... Paris 1779

Johann Adolf Hasse
1699–1783

Per quel bel viso
Mia cara Anzoletta
Canzonette veneziane da battello (Raccolta di Gondoliere)

Antonio Vivaldi

I. Largo
IV. Allegro
Concerto II «La Notte» RV 439

Johann Heinrich Schmelzer
ca. 1620–1680

Pastorella
Kroměříž, Zámecký hudební archiv Kroměříž,
A 889

Heinrich Ignaz Franz Biber
1644–1704

Der Marsch
Die Schlacht
Kroměříž, Zámecký hudební archiv Kroměříž,
A 883

Frantisek Ignaz Tuma
1704–1774

Andante
Wien, Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde, IX 29186

Johann Sebastian Bach
1685–1750

Variatio 1
Variatio 30 'Quodlibet'
«Goldberg-Variationen» BWV 988

Dieterich Buxtehude
1637–1707

«La Capricciosa» BuxWV 250
arr. Apollo's Cabinet

Georg Friedrich Händel
1685–1759

Einzug der Königin von Saba
«Solomon» HWV 67

Georg Philipp Telemann
1681–1767

Les danois modernes
Les danois anciens

Ouverture-Suite «Les Nations Anciens et modernes» TWV 55:G4

Anonymus

**Den Man te quart staande
March for the Prince of Orange**

Henry Purcell

1659–1695

Fairest Isle

«King Arthur, or The British Worthy» Z. 628

John Playford

1623–1686

Paul's Steeple / The Duke of Norfolk

The Division-Violin ... London 1684

Charles Burney, geboren am 3. April 1726 in Shropshire und gestorben am 12. April 1814 in Chelsea, war Organist, Komponist und der bedeutendste Musikhistoriker seiner Zeit in England. Nachdem er als Junge Violine und Orgel studiert hatte, begann er im Alter von 18 Jahren bei dem Komponisten Thomas Arne am Drury Lane Theater in London eine musikalische Ausbildung, wo er später mit dem Dramaturgen und Regisseur David Garrick zusammenarbeitete. Er war zweimal verheiratet und hatte acht Kinder, darunter die Schriftstellerin Frances Burney und der Entdecker James Burney, der mit Captain Cook reiste.

Zeit seines Lebens arbeitet er als Musiklehrer, Musiker und Komponist, bevor er den Grossteil seiner Zeit und Anstrengungen der Musikgeschichte widmete. Für seine historischen Beiträge wurde er zum Fellow der Royal Society ernannt und erhielt einen Dr. der Musik von der Universität Oxford.

Bis 1776 existierte keine Niederschrift der Geschichte der Musik auf Englisch. Um diese Lücke zu füllen, unternahm Burney in den Jahren 1770 und 1772 zwei lange Reisen nach Italien, Böhmen, Deutschland, Frankreich, Österreich, Belgien und die Niederlande. Er stöberte in Bibliotheken und Archiven, sprach mit Persönlichkeiten der Musikwelt, besuchte Musikveranstaltungen und veröffentlichte später Berichte über beide Reisen.

Dieses Programm präsentiert ein Kaleidoskop europäischer Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert aus jedem Land, das Burney während seiner Reisen besucht hat. Auszüge aus seinen Tagebüchern wurden ausgewählt, um die Orte zu veranschaulichen, die er besucht hat. Der vollständige Text ist ausgesprochen lesenswert und kann in Burneys beiden Reisetagebüchern auf Englisch gefunden werden, oder in einer deutschen Übersetzung aus der Feder Christoph Daniel Ebelings, eines Zeitgenossen Burneys.

Apollo's Cabinet

Morde, Trinklieder, Aschenputtel-Geschichten, Europatourneen, ruhige Polyphonie und Rituale bei Kerzenschein – all das findet sich in den stimmungsvollen und erzählerischen Programmen von **Apollo's Cabinet**. Als Gewinner des Royal Overseas League Mixed Ensemble Prize, des Utrecht Oude Muziek Competition und des Göttingen International Händel Competition bietet das Ensemble eine einzigartige Mischung aus Schauspiel, Tanz, Poesie und Drama, um ein modernes Publikum von ihren «historischen» Darbietungen absolut zu überzeugen.

Darüber hinaus gewannen sie den Brian Nisbet Prize für ihre Verbindung von Musik und Poesie, den Publikumspreis und den ersten Preis bei #GeneraciónSMADÉ in Spanien, den F. J. Aumann Prize für Innovation und neue Entdeckungen in der Barockmusik beim Internationalen Biber-Wettbewerb in Österreich, den ersten Preis beim Maurizio Pratola-Wettbewerb in Italien, den Friends Prize beim York Early Music International Young Artists Competition, den zweiten Preis beim CIMA-Wettbewerb im Loiretal, Frankreich und nicht zuletzt den Potsdam Lunchtime Concert Competition in Deutschland.